

## Vorwort

### Liebe Mitglieder des CDU Stadtverbandes Königswinter,



die Kommunalwahl 2014 kommt mit Riesenschritten auf uns zu. Nur noch gut ein halbes Jahr und dann entscheiden die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, wie es in der nächsten Legislaturperiode (2014-2020) in Königswinter kommunalpolitisch weitergeht.

Nach den doch überraschenden personellen und fraktionellen Veränderungen im Stadtrat in diesem Sommer (das Ratsmitglied Uwe Hupke verlässt die FDP und wechselt zu KöWi, die Fraktion FWK löst sich auf und schließt sich ebenfalls KöWi an) und dem darauf folgenden Hype in der lokalen Presse auf den „Glücksfall KöWi für Königswinter“ stellt sich dem Wähler die Frage: „Brauchen wir überhaupt noch die etablierten Parteien wie CDU, SPD, FDP und Grüne im kommenden Stadtrat in Königswinter?“

Die örtliche Presse überbot sich geradezu darin, den erfolgten Zusammenschluss der beiden Parteien KöWi und FWK als gelungene „Neuorganisation der parteiunabhängigen Wählerinitiativen“ in der Stadt Königswinter zu verherrlichen. Die besondere Betonung lag dabei auf dem Wort „parteiunabhängig“! Statt „parteiabhängig“ zu sein, wie alle anderen Parteien im Stadtrat, oder gar „strukturkonservativ“, in beliebter Begriff von KöWi zur Diffamierung des politischen Gegners CDU, reklamiert die jetzt vergrößerte Wählerinitiative für sich, ein „unabhängiger Ansprechpartner“ für die Bürgerinnen und Bürger und deren Wünsche und Belange zu sein.

Wer aber genau hinschaut, merkt bald, dass hinter dem gut vermarkteten KöWi-Verkaufsprodukt „Parteiunabhängigkeit“ wohl eher Beliebigkeit und Machtkalkül steckt.

Beliebigkeit, weil die gesamte Bandbreite des Parteienspektrums in der Kommunalpolitik abgedeckt wird. Von links bis rechts, von lokal bis überregional, von sparsam bis sozial, von Kultur bis Sport, von nachhaltig bis familienfreundlich, alles wird angesprochen, nur nichts zugesagt oder gar verbindlich festgelegt (man muss ja frei bleiben in seinen Entscheidungen, um sich ggfs. auch aus der Verantwortung stehlen zu können, wie jüngst in der Bäderfrage geschehen). Nur, wo bleiben dabei die Interessen der Wähler, die eine solche Wählerinitiative unterstützen? Wie erklärt eigentlich das Ratsmitglied Uwe Hupke den FDP-Wählern, dass er jetzt bei KöWi sitzt und im Stadtrat gegen seine frühere Partei stimmt? Wohlgermerkt, er sitzt im Stadtrat mit den Stimmen der FDP-Wähler! Oder wie erklären die Ratsmitglieder Michael Ridder und Alexander Stucke den FWK-Wählern, dass ihre Stimmen jetzt bei KöWi gelandet sind? Worauf kann sich der Wähler in Königswinter künftig noch verlassen, wenn Politiker nicht mehr dafür einstehen, wofür sie eigentlich gewählt wurden, sondern nur noch ihre eigenen Interessen im Auge haben?

Und Machtkalkül. Der Fraktionsvorsitzende Lutz Wagner von KöWi sagt es ganz offen: Das strategische Ziel von KöWi ist es, die Mehrheitsverhältnisse in Königswinter nachhaltig zu verändern, sprich 2014 selbst die Mehrheit im Stadtrat zu erreichen. Für dieses Ziel sammelt er derzeit alle mehr oder weniger gescheiterten Politiker und Gruppierungen in Königswinter um sich und vergrößert seine Fraktion. Dabei sind ihm, so scheint es, Politiker aller Couleur, egal welcher politischen Ausrichtung, recht. Die Hauptsache, er erreicht sein Ziel.

Ob diese Rechnung aufgeht? Die Bürgerinnen und Bürger wollen schon sehr genau wissen, wen und was sie wählen. Und an erster Stelle stehen für sie dabei immer Vertrauen in Personen und Verlässlichkeit in der Politik. KöWi steht derzeit eher für Beliebigkeit, nach allen Seiten offen, an kein Parteiprogramm

gebunden, parteiunabhängig. Anstehende Probleme will man sachorientiert lösen und „nicht durch die Parteibrille schauen“. Klingt gut, nur was heißt eigentlich, dass Sachorientierung auf grundsätzlichen politischen Wertvorstellungen basiert. Wo hat KöWi diese Wertvorstellungen definiert?

Wir sind gespannt, mit welchen Personen, mit welcher Programmatik und mit welchen Versprechungen KöWi in den Wahlkampf geht. Wie weit allerdings auf bisherige Versprechungen Verlass ist, hat der Sommer 2013 gezeigt. Die Wählerinnen und Wähler werden sich an das sprunghafte Verhalten einiger Ratsvertreter von KöWi sehr wohl erinnern, wenn es am 25.05.2014 an die Wahlurne geht. Ansonsten könnte ihre Stimme erneut verloren sein.

Liebe Parteifreunde der CDU,

sprechen und diskutieren Sie über dieses Thema in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis. Die CDU steht für Vertrauen, Verlässlichkeit und Konstanz in ihrer Politik und bietet mit ihrem im Frühjahr 2014 zu beschließenden neuen Wahlprogramm definitiv die bessere und dauerhafte Alternative zu den Wählerinitiativen.

Mit den besten Grüßen für eine schöne Herbstzeit verbleibt

Ihr Roman Limbach

Vorsitzender CDU Stadtverband

## Termine

### Senioren Union Königswinter

**Dienstag, 08. Oktober 2013**, ab 14.30 – ca. 18 Uhr

### Besuch beim General-Anzeiger in Bonn

Besichtigung und Vortrag: Medienlandschaft im Wandel  
Abfahrt vom Parkplatz gegenüber Haus Schlesien  
Kosten: Mitglieder 10 €, Nichtmitglieder 15 €  
Anmeldung ab 1.6. erforderlich bei Jürgen Schatzmann

---

### Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft Königswinter

**Mittwoch 30. Oktober 2013** ab 19.30 Uhr

Ort: Bredershof, Hauptstr. 128, 53639 Königswinter

### Stammtisch der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft

Es werden aktuelle politische Themen (z. B. Deutschland nach der Wahl) diskutiert.  
Gäste sind herzlich willkommen.

---

### CDU Ortsverband Oberpleis

**Dienstag, 05. November 2013**, 20:00 Uhr

Ort: Haus Bramkamp in Oberpleis

### Bürgertreff des CDU Ortsverbandes Oberpleis/Heisterbacherrott

---

### Senioren Union Königswinter:

**Dienstag 12. November 2013**, 15:30 Uhr

Ort: Heisterbacherrott

Veranstaltungsort: Haus Schlesien

### Seniorenpolitik in Königswinter

Referentin: Dr. Astrid Hencke, Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Generationen und Integration des Königswinterer Stadtrates

---

### Frauen Union Königswinter

**Samstag 23. November 2013** ab 10 Uhr - 12:15 Uhr

Ort: "Klais-Organmanufaktur" Bonn

### Führung Orgelbau Klais Bonn

Wer an diesem Tag an der Führung teilnehmen möchte, melde sich bitte bei Ingeborg Lindner : 02244 2685.

## Aktuelles

### Der CDU Ortsverband Ittenbach hat gewählt.

Die Mitgliederversammlung des CDU Ortsverbandes Ittenbach am 25.09.2013 hat den neuen Vorstand für die nächsten zwei Jahre bestimmt und die Kandidaten für den Stadtrat gewählt. Während der Wahlvorgänge würdigten Bürgermeister Peter Wirtz und der Kreistagsabgeordnete Sebastian Schuster die Arbeitsbilanz der Ittenbacher Rathaerren Franz Gasper und Thomas Koch.

Als Vorsitzender des Ortsverbandes wurde Franz Gasper und als sein Stellvertreter Karl Lohmüller gewählt. Thomas Koch bleibt Finanzverwalter und Doris Leven, Stefan Lindlar, Wolfgang Schuchert und Marcel Gast (kooptierter Internetbeauftragter) sind für die nächsten zwei Jahre Beisitzer.

Einmütig begrüßte und unterstützt der CDU Ortsverband Ittenbach die Kandidatur von Peter Wirtz als Bürgermeister und von Sebastian Schuster als Kreistagskandidat. Für seine Stellvertretung im Kreistag ist Franz Gasper vorgeschlagen.

### Siebengebirgsentlastung nicht für den Bundesverkehrswegeplan 2015 gemeldet – Rot-Grüne Landesregierung verhindert wichtige Verkehrsprojekte

Mit großer Verärgerung nimmt die CDU Königswinter die Nachricht zur Kenntnis, dass unter den Vorschlägen des Landes NRW zum Bundesverkehrswegeplan 2015, die jüngst dem Bundesverkehrsministerium gemeldet wurden, wichtige Straßenbauprojekte des Kreises fehlen. Neben den Ortsumgehungen für Uckerath und Much fehlt vor allem die für unser Siebengebirge so dringend benötigte Siebengebirgsentlastung, für die sich die CDU Königswinter seit Jahren zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der Bürgerinnen und Bürger, insbesondere in den Ortsteilen Ittenbach und Dollendorf, eingesetzt hat.

Die CDU kritisiert dabei scharf die willkürliche und in keiner Weise fachlich begründete Entscheidung der rotgrünen Landesregierung. Im Gegenteil: Das im letzten Jahr veröffentlichte Mobilitätsgutachten zur Verkehrssituation in der Region hatte erneut bestätigt, dass letztlich nur die seit langem geplante große Lösung einer Siebengebirgsentlastung (Ennertaufstieg) in Verbindung mit dem Venusbergtunnel in der Lage ist, die täglichen und massiven Verkehrsprobleme in unserer Stadt, aber auch in der gesamten Region Bonn, zu lösen.

Die vorgenannten Straßenbauprojekte hatte folglich der Kreistag im Herbst 2012 beschlossen und sie wurden durch einen Beschluss des Regionalrates im Dezember 2012 bestätigt. Warum sich Minister Groschek nun gegen diese wichtigen Verkehrsprojekte stellt, bleibt unerklärlich. Für die betroffenen Bürger im Siebengebirge ist das wie ein Schlag ins Gesicht. Das ist parteihörige, ideologische Willkür auf dem Rücken der Bürger! Das Land lässt eine ganze Region im Stich. Damit schadet es der Infrastruktur und der Wirtschaft. Und es gefährdet Arbeitsplätze.

### **Kommunalwahl 2014: CDU Dollendorf schlägt seine Kandidaten vor**

Beim CDU-Ortsverband Dollendorf haben bereits die ersten Vorbereitungen zur Kommunalwahl 2014 begonnen. Die Mitglieder beschlossen, welche Kandidaten der Mitgliederversammlung des CDU-Stadtverbandes Königswinter als Direktkandidaten und als persönliche Vertreter für die Aufstellung zur Kommunalwahl 2014 vorgeschlagen werden sollen.

Die Ratsmitglieder Karl-Willi Weck (WB 30: Niederdollendorf und Teil Oberdollendorf-Süd) und Holger Matissek (WB 60: Oberdollendorf-Wohnpark-Nord; Cäsariusstraße) erklärten, dass sie nicht für eine weitere Amtsperiode kandidieren. Im WB 30 soll Rüdiger Ratzke die Nachfolge antreten. Karl-Willi Weck wird aber als sein persönlicher Vertreter mit seiner langjährigen Erfahrung zur Verfügung stehen. Als Direktkandidat für den WB 40 (Niederdollendorf-West und Oberdollendorf-Süd) wird Friedrich Schnorrenberg vorgeschlagen. Neuer persönlicher Vertreter ist Dr. Andreas Leischner. In den WB 50 (Oberdollendorf-Mitte) und WB 70 (Oberdollendorf-Nord; Römlinghoven) haben sich keine Veränderungen ergeben. Hier sollen weiterhin Sephan Görg und Stephan Unkelbach kandidieren. Als persönliche Vertreter wurden Peter Wortmann und Martin Görg wiedergewählt. Zum Nachfolger von Holger Matissek im WB 60 wählten die Mitglieder Uwe Sentner. Ihm zur Seite steht als persönlicher Vertreter Thomas Heselhaus.

### **Spatenstich für Kita-Neubau im Sträterschen Park**

Am 13. September 2013 fand an der Hauptstraße in Niederdollendorf im Sträterschen Park endlich der Spatenstich für den Neubau der Kindertagesstätte des Probsthofes statt. Die Vorbereitungsphase hatte sich bekanntermaßen länger hingezogen, als vorherzusehen gewesen war.

Einen Anteil daran, dass es nicht zu noch längeren Verzögerungen kam, hat auch der Ortsverband Dollendorf. Den Neujahrsempfang 2013 hatte er unter das Motto „KiTas bei uns - Anspruch und Auftrag für uns“ gestellt und die Vertreter der Trägervereine und der Leitung der Kindertageseinrichtungen eingeladen. Hier wurden auch vom Probsthof die Probleme vorgetragen, die den Schwergang in die Realisierung der Planung brachten. Durch Andrea Milz und den Ratsmitgliedern aus Dollendorf konnten jedoch wertvolle Hinweise und Tipps gegeben werden.

Zum ersten Spatenstich waren dann auch Vertreter der CDU anwesend. So konnten der Geschäftsführer Herr Dyckerhoff und die Leiterin des Kindergartens, Frau Bornscheid u.a. die Landtagsabgeordnete Frau Milz, unseren Bürgermeister Herr Wirtz und das Ratsmitglied Herr Weck, der auch gleichzeitig Vorsitzender des Planungs- und Umweltausschusses ist, herzlich willkommen heißen.

Bei nicht allzu angespannter Wetterlage im Winter ist, so der Architekt, von einer Fertigstellung der Kita bis August 2014 auszugehen. Da man auf eine Unterkellerung des Gebäudes verzichtet habe und mit den Erdarbeiten nun begonnen worden sei, könnte die Bodenplatte etwa in 4 Wochen fertiggestellt sein. Der Abschluss des Rohbaus sei bis Ende des Jahres terminiert und im Anschluss könnten die Dachaufbauten errichtet werden.

Nach dem offiziellen ersten Spatenstich vor Ort, lud der Geschäftsführer der Kita, Herr Dyckerhoff, die geladenen Gäste in das nur etwa 100 Meter entfernte Haupthaus des Kinder- und Jugendheim Probsthof zu einer kleinen kulinarischen Stärkung ein. Hier konnte man sich nochmals detaillierter zu dem Bauvorhaben informieren. Gleichwohl erfuhr man hier von der Leiterin der Kita, Frau Bornscheid, dass sich

alle Kolleginnen und Kollegen sehnlichst darauf freuen, demnächst endlich gemeinsam unter einem Dach zu arbeiten, was allein wegen der angestrebten Gruppen übergreifenden Zusammenarbeit ein Vorteil gegenüber der aktuellen Situation darstellt. „Besonders freuen wir uns darauf“, fügte sie hinzu, „demnächst bei schönen Wetter auf dem großen Außengelände gemeinsam mit allen Gruppen spielen zu können.“



v.l.n.r. Bürgermeister Wirtz, Architekt Molina, Kita-Leiterin Bornscheid, Geschäftsführer Dyckerhoff, Landtagsabgeordnete Milz, Pfarrerin Quaas

### **Bürgergespräch mit Herrn Norbert Röttgen, MdB und Herr Gerd Kichhoff, BIN gegen Bahnlärm e.V.**

Die deutsche Bundesregierung hat sich zum Ziel der Verlagerung der Transporte von der Straße auf die Schiene bekannt und 1996 einen Vertrag mit der Schweiz unterzeichnet. Darin verpflichtete sich Deutschland, bis zur Inbetriebnahme des neuen Gotthard-Basistunnels die Eisenbahnachse durch das Rheintal so auszubauen, dass die erwartete Zunahme des Güterverkehrs auch bewältigt werden kann.

Im gleichen Jahr wurde durch die EU (Entscheidung Nr. 1692/96/EG) mit den Leitlinien für den Aufbau eines transeuropäischen Verkehrsnetzes die Grundlage für den Aufbau eines TEN-V, häufig auch TEN-T für TEN-Transport Network bereitet.

Im November 2010 war die EU-Verordnung Nr. 913 zur Schaffung eines europäischen Schienennetzes für einen wettbewerbsfähigen Güterverkehr in Kraft getreten – mit dem Ziel einer Wettbewerbs- und Qualitätssteigerung im internationalen Schienengüterverkehr. Das Netz soll so strukturiert werden, dass der Güterverkehr künftig zuverlässiger, schneller und mit mehr Kapazität als heute die wichtigsten Wirtschaftszentren verbinden kann. Dabei ist bis 2015 der Aufbau von neun internationalen Güterverkehrskorridoren vorgesehen, auf denen Güterzüge in Zukunft auch mit Vorrang fahren sollen.

Als eine der sechs zentralen Verkehrsachsen Europas wurde von der EU der Schienenkorridor 1/A von Rotterdam (Niederlande) und Zeebrugge (Belgien) via Köln, Duisburg, Mannheim, Basel über zwei Trassen durch die Schweiz nach Genua an die italienische Mittelmeerküste definiert.

Er verläuft direkt durch unsere Ortsteile und wir sind unmittelbar von den Auswirkungen, insbesondere der sich erhöhenden Lärmemission betroffen. Gegen den zunehmenden Bahnlärm haben sich im Rheintal bereits mehrere Bürgerinitiativen gegründet. Sie setzen sich dafür ein, dass durch Politik, Netzbetreiber und

Verkehrsunternehmen geeignete Maßnahmen zum Immissionsschutz getroffen werden, die die gesundheitlichen Gefahren für Kinder und Erwachsene wie auch für die Umwelt nachhaltig abwenden.

Die Vorstände der Königswinterer CDU-Ortsverbände Altstadt und Dollendorf planen daher ein gemeinsames Bürgergespräch über die Problematik „Bahnlärm“. Für die Veranstaltung, die am 10.10.2013 um 20:00 Uhr im AZK Königswinter stattfinden wird, konnten wir mit Herrn Dr. Norbert Röttgen, MdB und Herrn Gerd Kirchhoff, BIN gegen Bahnlärm e.V. zwei Gäste gewinnen, die uns ausführlich über das vielschichtige Thema informieren können.

## Presse

*Über die unten gelisteten Links kommen sie direkt zu den Pressemitteilungen*

### **Arbeit der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Königswinter**

[Änderungsvorschläge zum ÖPNV](#)

[Pressemitteilung vom 23.09.2013](#)